

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 43 (1953)

**Vorwort:** An unsere Mitglieder

**Autor:** Baumann, Ernst

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## An unsere Mitglieder

Am 25. und 26. April 1953 wird die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde ihre Jahresversammlung in Glarus abhalten. Sie will damit eine alte Unterlassung gutmachen; denn es ist das erste Mal, dass die Volkskundler im über fünfzigjährigen Bestehen ihrer Gesellschaft im Lande Glarus tagen. Sie freuen sich, dieses Land, das abseits der grossen Strasse liegt, kennen zu lernen und von Berufenen in die Volkskunde dieses urchigen Schlages eingeführt zu werden. Sie hoffen auch, dass die alten freundschaftlichen Bande zwischen unserer Gesellschaft und dem Glarnerlande durch diesen Anlass enger geknüpft werden. Diesem Zwecke will auch das vorliegende «Glarnerheft» unserer Zeitschrift dienen.

Ernst Baumann, Obmann

## Festliches Brauchtum im alten Glarus

Von *Fridolin Böckle*, Glarus

*Vorbemerkung.* Am Auffahrtstage 1861 ist der Flecken Glarus einem furchtbaren Brande zum Opfer gefallen. Der heutige Hauptort zeigt städtisches Gepräge, äusserlich und innerlich. Immer kleiner wird die Zahl der Leute, die von ihren Eltern oder Grosseltern her noch ein Bild vom alten Glarus in sich tragen. Die lebendigsten und vielseitigsten Erinnerungen bewahrt der frühere Zeugwart Fridolin Böckle (geb. 1885). Er hat einen guten Teil seiner Jugend bei seinem Grossvater verbracht und von ihm unzählige Nachrichten über alt Glarus erhalten und treu bewahrt. Die Liebe zur Geschichte seiner Heimat veranlasste ihn, eine einzigartige Darstellung der altglarnerischen Waffen zu verfassen (Manuskript auf der Landesbibliothek in Glarus). – Seit der protestantische Pfarrer E. Buss die glarnerischen Festbräuche dargestellt hat (SAVk 4), wurde ein ähnliches Thema nie mehr behandelt. Es scheint uns besonders wertvoll, dass hier ein Vertreter der katholischen Minderheit den Freunden der Volkskunde einen Teil seiner reichen Erinnerungen in der Sprache der alten Glarner vorlegt.

Hans Trümpy

Ich will verzelle vum Jahreslauf, vu dä Fäst und Brüüch, we si vor und nach am Brand sich abspilt händ. Ich brichte au, we lang sich das und dises erhalte hät, sowit ich ussem eigene Läbe weiss.

Äm Nüjahr vorus gaht dr Altjahrabed. Der isch i dä meiste Familene immer rächt fröhli gfiret wordä, bis es am nüe Jahr iiglutet gcha hät. Dänn hät albigs dr Grossvatter ds Wächterlied aagstimmt und üs chreftig vor-